



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Architektur

Studiengang: Architektur

Politecnico di Milano

Italien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

Einverständniserklärung:

WiSe 2022/ 2023 SoSe 2023

ja

nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung und Organisation des Auslandssemesters lief fast ausschließlich über das Portal der Polimi ab. So mussten unter anderem die Kurse vorher über dieses Portal gewählt werden, was allerdings teilweise etwas unübersichtlich war, und ich bei mehr Überblick rückblickend vermutlich ein anderes design studio gewählt hatte.

Es wurden sehr viele Kurse auf Englisch angeboten, weshalb ich fast nur englischsprachige und nur einen italienischen Kurs gewählt hatte.

Als das Semester losging hatten wir eine Welcome Week für Erasmusstudenten, wo es Einführungsvorträge sowohl von der Uni als auch von ESN gab. Außerdem wurden in der welcome week schon die verschiedenen Reisen von ESN angeboten und es fanden viele Partys oder andere Events wie Stadtrundführungen statt, durch die man viele Leute kennenlernen konnte.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich selbst hatte schon relativ früh angefangen nach Wohnungen zu schauen, musste jedoch stetig mein Budget erhöhen und fand schließlich kurz vor Beginn des Semesters ein Zimmer in der Nähe der Uni.

In Mailand zu wohnen ist sehr teuer, und die Preise sind seit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine stetig am Steigen. Meine beiden Mitbewohnerinnen haben wesentlich weniger Miete zahlen müssen, vor allem diejenige, die noch kurz vor der Pandemie eingezogen ist. Und am Ende

des Semesters, als ich ausziehen wollte und eine neue Mitbewohnerin suchen musste, wurde meine Miete für nur ein WG Zimmer auf 915 Euro erhöht.

Die meisten haben – und ich auch- ihre Zimmer über die Portale roomless, dovevivo oder spotahome gefunden. Während meiner Suche habe ich außerdem auf der Seite Idealista geschaut und einige meiner Freunde haben ihre Zimmer bei Facebook gefunden. Ein Bekannter von mir hatte bei einer Gastfamilie gewohnt.

In Mailand ist es nicht unüblich sich nicht nur die Wohnung, sondern auch die Zimmer zu teilen. So war zum Beispiel auch meine WG vor Corona noch eine Wohnung, in der jedes Zimmer von zwei Personen belegt war, und erst später wurden diese in Einzelzimmer umgewandelt.

Zwar habe ich letzten Endes nicht so viele Erasmusstudenten kennengelernt, die tatsächlich in einem geteilten Zimmer gewohnt haben, jedoch sollte einem trotzdem bewusst sein, dass dies eine gängige Option ist.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Politecnico di Milano ist sehr anders als an der HSD – und dass in jeder Hinsicht.

Die Uni ist wesentlich größer als die HSD, wodurch man bei Problemen oder Fragen weniger verfügbare Ansprechpartner findet. Dadurch dass es sowohl englische als auch italienische Kurse gibt, kommt man als Erasmusstudent eher weniger mit den italienischen Studierenden in Kontakt, sondern eher mit Internationals aus der ganzen Welt (es sei denn man belegt nur italienische Kurse natürlich).

Bei der Kurswahl habe ich mir ein design studio ausgewählt und vier Wahlfächer, die mehr oder weniger mit den Kursen aus der Heimat übereinstimmten.

Die Uni ist sehr theoretisch, vor allem im Vergleich zu der HSD, was vielen nicht gefallen hat, doch ich fand es ganz interessant für ein Semester mal etwas mehr das theoretische Wissen zu vertiefen. So haben wir zum Beispiel in dem Kurs Urban History Bücher lesen und Hausarbeiten schreiben müssen, was für den Studiengang Architektur ja eher unüblich ist. Außerdem dauern die Vorlesungen in der Regel vier Stunden, woran man sich erst einmal gewöhnen muss.

Auch das Design studio war theoretischer, da wir auch in diesem Kurs Vorlesungen hatten. In der Regel wurden im Design Studio in Gruppen gearbeitet und es gab mehrere Professoren die für ein design studio zuständig waren.

In meinem Design Studio waren Leute aus Australien, Russland, Türkei, Aserbajdschan, Iran, China, Mexiko, etc. Die Professoren waren dementsprechend darauf eingestellt die Vorlesungen auf Englisch vorzubereiten und sprachen recht gutes Englisch. Auch in den anderen Kursen – sogar in denen die auf italienisch stattfanden- waren die Professoren auf Erasmusstudenten eingestellt.

Obwohl das Politecnico eine technische Universität ist, wurde in unserem Entwurf im design studio wesentlich weniger auf Konstruktion und Tragwerk geachtet als zuhause, was ich relativ schade fand. Generell war ich mit meinem design studio nicht so zufrieden, da unser Professor uns zu Beginn des Semesters keine schriftliche Aufgabenstellung gab sondern uns mitschreiben ließ, wodurch er im Laufe des Semesters die Möglichkeit hatte, Elemente aus der ursprünglichen Aufgabenstellung unangekündigt zu verändern.

Die meisten Wahlfächer, die angeboten hatten, hatten nur im entfernteren Sinne eine Verbindung zu Architektur. So hatte ich zum Beispiel den Kurs „Sociology of contemporary cities“ gewählt, oder „climate and hydrology“. Nichtsdestotrotz haben diese Kurse mich allerdings sehr bereichert und ich konnte vieles über die verschiedensten Bereiche von Architektur lernen.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Sowohl in Mailand selber als auch im Umkreis von Mailand gibt es unglaublich viel, was man unternehmen kann. Da die Zugverbindungen relativ günstig und vor allem zuverlässig sind, haben wir relativ viele Ausflüge unternommen. So war ich gleich zweimal in Venedig (Beim zweiten mal für die Biennale, was ich sehr empfehlen kann), Turin, Genua, Monza, Verona, Florenz (mein Favorit), und mehrere Male am Comer See, wo ich es vor allem empfehlen kann wandern zu gehen.

Von ESN wurden auch immer wieder Reisen organisiert, an denen ich allerdings nie teilgenommen hatte, unter anderem wegen begrenzter Teilnehmerzahlen.

Aber auch in Mailand selber gab es immer viel zu tun. Zum Ausgehen kann ich auf jeden Fall Porta Venezia empfehlen, was als das LGBTQ+ Viertel von Mailand bekannt ist. Vor allem im Red Café oder der Bar Picchio finden sich immer viele (Erasmus)studenten und es gibt Aperol Spritz und co für günstige Preise.

Der Stadtteil Navigli ist ebenfalls für sein Nachtleben bekannt und auch hier gibt es viele Bars und Lokale.

Essen gehen kann man besonders gut in Isola oder auch in Chinatown, was einer meiner absoluten Lieblingsstadtteile war.

Generell lässt sich sagen dass es sehr populär ist, sich zum Aperitivo zu treffen, das heißt ein Aperol Spritz mit Snacks dazu, was ungefähr um 7 oder 8 Uhr stattfindet. Danach kann man noch feiern gehen oder weiterziehen. Es gibt viele Clubs die Erasmuspartys veranstalten und kurz vor Weihnachten wurde von ESN eine „Crazy Countdown Party“ veranstaltet, die sozusagen als vorgezogene Silvesterparty beworben wurde. Einer der bekanntesten und größten Clubs in Mailand ist Alcatraz. Für alle die lieber Techno hören kann ich Tunnel, oder vor allem Tempio del Futuro Perduto empfehlen. Im Tempio finden auch häufiger Trödelmärkte oder andere Veranstaltungen statt, die ich auch sehr empfehlen kann.

Einmal im halben Jahr findet die Fashion Week in Mailand statt. Leider ist es ohne die nötigen Kontakte nicht möglich irgendwelche der Modenschauen oder Partys zu besuchen, allerdings finden am Piazza del Duomo manchmal verschiedene Aktionen statt oder man begegnet mit ein wenig Glück einigen Prominenten.

Der öffentliche Verkehr ist in Mailand überwiegend über die Metro geregelt, und nachts durch die Nachtbusse. Außerdem gibt es noch Busse, S-Bahnen und Trams. Ich empfehle jedem, sich eine ATM-Karte zuzulegen. Diese kann man relativ unkompliziert an einigen Metro Stationen zum Beispiel am Duomo beantragen und monatlich für 22 Euro an Automaten in den Metrostationen aufladen. Mit diesen Karten kann man sich in ganz Mailand fortbewegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich in Mailand für jeden etwas findet. Dadurch dass Mailand keine sehr touristische Stadt ist sollte man sich vom ersten Eindruck nicht trügen lassen, denn es ist eine wunderschöne und vielfältige Stadt!

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Rückblickend war das Auslandssemester eine wunderschöne Erfahrung, an die ich mich immer gerne zurückerinnern werde. Ich habe in der Zeit so viele Freunde gewonnen, die aus den verschiedensten Ländern kommen, und es war super interessant über die verschiedenen Kulturen und Gebräuche zu lernen. Und jetzt wo die meisten Mailand verlassen haben planen wir auch schon die nächsten Reisen, um uns gegenseitig in unseren Heimatländern besuchen zu können. Auch wenn wir in verschiedenen Ländern leben, sind viele der Freundschaften, die ich in Mailand gefunden habe Freundschaften für das Leben.

Auch wenn es immer wieder Herausforderungen gab und Probleme, vor die ich gestellt wurde, haben diese Erfahrungen mich vieles gelehrt und dazu geführt, dass ich viel selbstständiger geworden bin. Allerdings habe ich auch gelernt nicht davor zurückzuscheuen, wenn man Hilfe braucht

In dem letzten halben Jahr habe ich die italienische Kultur kennengelernt und mich immer wieder auf neue Erfahrungen eingelassen und neue Orte erkundet, eine Eigenschaft, die ich auf jeden Fall mit nach Deutschland nehmen möchte!

Es war super interessant ein anderes universitäres System kennenzulernen, auch wenn mir letzten Endes das System hier zuhause besser gefallen hat.

Ich habe schon vorher einen Italienischkurs belegt und konnte somit meine Sprachkenntnisse vertiefen und meine Hemmungen überwinden in einer Sprache zu kommunizieren, in der ich noch nicht so gut bin.

Zusammenfassend kann ich jedem das Auslandssemester nur wärmstens empfehlen! Die Stadt Mailand ist mir sehr ans Herz gewachsen und ich hoffe dass ich schon bald dorthin zurückkehren kann.